

# Grundschule am Moor

## Neu Wulmstorf



### Schulsozialarbeit

#### Kooperation der Grundschulen

Ziel ist der Aufbau eines gemeinsamen Regelsystems *innerhalb einer Schule*, zwischen dem Kollegium und den Pädagogischen Mitarbeiterinnen in der Betreuung und auch schulübergreifend zwischen den drei Grundschulen in Neu Wulmstorf, um noch besser zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen zu können.

Berührungspunkte zwischen den Schulen gibt es bereits durch eine enge Zusammenarbeit der Schulleitungen und Fachkonferenzleitungen. Darüber hinaus arbeiten auch die Förderschullehrkräfte im Tandem (Regelschullehrkraft/ Förderschullehrkraft) und treffen sich zum Austausch zweimal pro Schuljahr auf regionaler Ebene.

Die gemeinsame Erarbeitung eines Regelsystems in Zusammenarbeit mit drei SozialpädagogInnen für die drei Grundschulen unter Berücksichtigung der individuellen Gegebenheiten der einzelnen drei Schulen baut das Netzwerk zwischen den Schulen weiter aus und festigt es. Hier sehen wir den Schwerpunkt der Arbeit.

Die Schüler der drei Grundschulen können mit denselben Erziehungsgrundsätzen an die gemeinsamen weiterführenden Schulen übergehen und haben so alle dasselbe Werte- und Regelsystem kennen gelernt, worauf dann die weiterführenden Schulen aufbauen könnten. Es würde eine gemeinsame Basis nicht nur auf der unterrichtlichen und leistungsorientierten Ebene, sondern auch auf der - oftmals viel wichtigeren - sozialen Verhaltensebene geschaffen.

#### Schulsozialarbeit zur Prävention

Schulsozialarbeit leistet frühzeitige Angebote zur Unterstützung der ganzheitlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, um Auffälligkeiten, Abweichungen und Ausgrenzungen zu vermeiden.

Die SozialpädagogInnen müssen mit den Kollegien ein Regelsystem mit klaren Konsequenzen erarbeiten. Dazu könnte zu Beginn ein Sozialtraining in den einzelnen Klassen in Zusammenarbeit mit der SozialpädagogIn stehen.

Auch bietet sich hier mit Hilfe der SozialpädagogIn eventuell die Einführung von Streitschlichtern in den einzelnen Klassen an.

Um diese Basis zu stabilisieren, von den Vorgehensweisen der anderen zu lernen und die Vernetzung der drei Schulen zu fördern, ist ein regelmäßiger Austausch der SozialpädagogInnen, Förder- und Regelschullehrkräfte sowie der Schulleitungen als Multiplikatoren an den einzelnen drei Schulen erstrebenswert.

Auch die Planung und Durchführung von Präventionsprojekten an allen drei Schulen soll von den Lehrkräften mit den SozialpädagogInnen gemeinsam entwickelt und initiiert werden.

#### Schulsozialarbeit zur Intervention

Die Schulsozialarbeit gibt Hilfestellung in besonderen Problemlagen.

Im Alltag trägt die Lehrkraft weiterhin die Verantwortung für die Arbeit. Die SozialpädagogIn steht ihr unterstützend zur Seite. Sie berät, führt auch Gespräche gemeinsam mit den Lehrkräften oder allein mit Schülern und/ oder Eltern.

Mithilfe der SozialpädagogInnen können für SchülerInnen Bewältigungskompetenzen aufgebaut werden und Verhaltensänderungen unterstützt und angeleitet werden.

Gleichzeitig fungieren die SozialpädagogInnen in einzelnen Fällen als Kontaktglieder zwischen Lehrkräften, SchülerInnen sowie Eltern. Sie sind Konfliktbegleiter in Einzelfällen.

## **Netzwerkangebote durch Schulsozialarbeit**

Der Schulsozialpädagoge unterstützt den Kontakt zum Elternhaus und zur Jugendhilfe sowie den Aufbau und die Nutzung von sozialen Netzwerken (Beratungsstellen, Therapeuten, etc.)

## **Die Rolle des Sozialpädagogen in der Schule**

Ein Sozialpädagoge hat eine andere Rolle als eine Lehrkraft: Sie beurteilt das Kind nicht leistungsbezogen und kann es auf die Entwicklung seines Verhaltens hin konzentriert begleiten. Auch die Elternberatung durch einen Sozialpädagogen ist anders als durch eine Lehrkraft, da hier die Leistungen -die unter Umständen das Ergebnis des Verhaltens sind- nur eine sekundäre Rolle spielen.

Der Sozialpädagoge ist eine wichtige Ergänzung zu den entstehenden multiprofessionellen Teams, da er als Fachmann mit einem anderen Schwerpunkt und einem neuen Blickwinkel hinzukommt. Nach Einstellung des Sozialpädagogen an der jeweiligen Schule sind dort zunächst die Teams zu bilden. Für alle Teammitglieder ist das Aufgabenfeld abzustecken, Funktion und Rolle eines jeden Mitgliedes muss abgeklärt und abgegrenzt werden. Weiter wird zunächst vor allem auch auf der Beziehungsebene zwischen den Teammitgliedern gearbeitet werden müssen, damit für alle Beteiligten deutlich wird, dass sie nur miteinander erfolgreich arbeiten, wenn es auf professioneller Ebene passiert. Sobald deutlich wird, welche Fähigkeiten, Fertigkeiten, Erwartungen und Vorstellungen jedes Teammitglied in die Gruppe mitbringt, kann das Konzept konkretisiert und angepasst werden. Ebenso wird dann die Rolle des Sozialpädagogen noch genauer besprochen und festgelegt. Vielen Lehrkräften ist klar, dass sie sich und ihren Unterricht öffnen und die Bereitschaft mitbringen müssen, zusätzlich Zeit für den GEMEINSAMEN Austausch aufzuwenden. Der Sozialpädagoge muss daher teamfähig sein, aber auch selbständig arbeiten und sich abgrenzen können, außerdem sollte er interessiert sein, eine Vision zu entwickeln, wie Schulsozialarbeit an der jeweiligen Schule mit den jeweiligen Rahmenbedingungen aussehen könnte und diese selbstbewusst und kompetent einbringen.